



# Bunte Köpfe gegen braunes Gedankengut

## THS und EKS starten Plakat-Aktion für mehr Toleranz

Von JULIAN KLAGHOLZ

■ **Homberg.** Eine Nacht- und Nebel-Aktion war der Auslöser: Im Februar wurden an fünf Schulen in Homberg und Borken mehrere hundert Aufkleber mit rechter Propaganda angebracht. Unter den betroffenen Schulen waren auch die Theodor-Heuss- (THS) und Erich-Kästner-Schule (EKS) in der Kreisstadt. Damals hatte es einen runden Tisch mit Vertretern der Schulen und dem Landkreis gegeben, um über eine geeignete Reaktion auf den Aufkleber-Anschlag zu diskutieren.

Mit dabei waren auch die beiden Lehrer Thomas Schattner (THS) und Gunnar Krosky (EKS). „Einige Schulen wollten lediglich rechtliche Schritte gegen die Täter in Erwägung ziehen. Das ist mir aber zu wenig“, erklärt Thomas Schattner. Für den Lehrer war sofort klar: „So etwas dürfen wir uns nicht gefallen lassen.“ Auch für Gunnar Krosky habe sofort festgestanden, dass die Erich-Kästner-Schule ein Zeichen gegen Aktionen dieser Art setzen muss. „Die THS und die EKS arbeiten mittlerweile sehr gut zusammen. Gerade Gunnar und ich stehen in gutem Kontakt“, sagt Schattner. Auch die Nazi-Schmierereien auf den Verkehrsschildern im südlichen Schwalm-Eder-Kreis.

### 120 Schüler und Lehrer zeigen Gesicht

Doch zu welchen Mitteln können Schulen greifen? Die Idee von Schattner und Krosky: Auf Aufkleber mit Plakaten antworten. „Wir wollen uns klar gegen rechtes Gedankengut und für die Rechte von Flüchtlingen positionieren, um das zu verdeutlichen wollen wir Gesicht zeigen“, betont Schatt-



**Noch unter Verschluss: Das komplette Plakat wollen Gunnar Krosky (links, Lehrer EKS) und Thomas Schattner (THS) erst am Donnerstag präsentieren. Grundlage waren Portraitfotos von Schülern und die wichtigen Einverständniserklärungen.**

Foto: Klagholz

ner. Das Ergebnis: Ein Plakat mit 120 Portraitfotos von Schülern, Lehrern und Mitarbeitern der beiden Schulen in verschiedenen Farben. Das Motto: „Nicht mit uns! Die THEKS ist bunt!“ Die Abkürzung THEKS solle zusätzlich noch einmal verdeutlichen, wie eng die beiden Schulen bei dem Thema zusammenarbeiten, so Krosky.

„Es haben sich noch viel mehr Schüler dazu bereit erklärt, sich auf dem Plakat zu zeigen. Es wären aber zu viele geworden. Man hätte keine Gesichter mehr auf dem Plakat erkennen können und der Effekt wäre dahin gewesen“, sagt der Lehrer der EKS. Über vier Monate haben die beiden Lehrer zusammen mit der Foto- und Layout-AG der Theodor-Heuss-Schule an dem Plakat gearbeitet. „Die Einwilligung der Schüler reicht natürlich nicht aus. Entscheidender Faktor waren die Eltern, die durch ihre Unterschrift die Erlaubnis

erteilt haben, oder auch nicht“, erklärt Thomas Schattner. Die Rückmeldungen seien jedoch überwiegend positiv gewesen. „Nur wenige Eltern haben ihr Veto eingelegt. Wir sind sehr zufrieden. Die Unterschrift ist auch ein Statement der Eltern,

“ Die Unterschrift ist ein Statement der Eltern. “  
(Gunnar Krosky, Lehrer EKS)

die damit unsere Aktion unterstützen“, betont Gunnar Krosky. Der Verantwortung ihre Schüler zu schützen seien sich beide Lehrer durchaus bewusst: „Die Gesichter wurden natürlich ein bisschen verfremdet“, betonen beide.

Die Aktion solle keinesfalls auf eine einzelne Gruppierung aufmerksam machen. „Das wäre nur Werbung für diese Leute. Das Ziel ist, die Schüler vor solchen Gruppen zu war-

nen und ihnen zu zeigen, wie sie diese erkennen“, sagt Schattner, der betont, dass vor allem Schulen sich schon ab der fünften Klasse mit einer altersgerechten Aufklärung zum Thema auseinandersetzen sollten. Gerade im Schwalm-Eder-Kreis sei rechtes Gedankengut noch immer tief verwurzelt, so Schattner. „Keine Schule ist vor diesem Problem gefeit“, ist sich der THS-Lehrer sicher.

### Plakat-Präsentation am Donnerstag in der THS

Am Donnerstag, 16. Juli, wird das Plakat offiziell vorgestellt und an den Eingangstüren der THS angebracht. 100 Stück wurden gedruckt – hinzu kommen 2.500 Flyer. Für alle aktiv am Projekt Beteiligten gibt es sogar College-Blöcke mit dem Motiv als Cover. „Hiervon haben wir im Moment 120 Stück. Eine zweite Auflage soll aber folgen, die dann auch verkauft wird. Die Aktion soll schließlich nachhaltig sein“, erzählt Thomas Schattner. Finanzielle Unterstützung für Plakate, Flyer und Blöcke gab es vom Landkreis und der Kreissparkasse.

Zur Präsentation haben die Beteiligten ein Programm mit dem Titel „Mit allen Sinnen – Bunte Vielfalt statt braune Monotonie“ auf die Beine gestellt. Musik gibt es von der Schul-Rock-Band und der THS Popband. Unter anderem sind noch Stephan Bürger vom Projekt „Gewalt geht nicht!“ und die Hamburger Künstlerin Katharina Kohl, die Kunst zum Thema NSU vorstellt, mit dabei. Außerdem wird es einen Vortrag zum Thema „Lampendusa“ geben. Am Freitag sollen die Plakate auch an der EKS aufgehängt werden. „Auch in Homberger Geschäften würden wir gerne noch Plakate platzieren“, sagt Schattner.